Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 25

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Juni

Sommer ist's in aller Welt Und die Sonne brütet, Und im Bolfchewickenreich Roter Terror wütet. Wer herrn Stalin grad' mißfällt Unter den Genoffen, Der wird als Berräter gleich Kurzerhand erschossen.

Selbst in Frankreich wird man schon Langfam darob ftugig, Und es geht deshalb Herrn Blum Auch schon etwas putig. Bolksfront fteht nicht mehr gang fest, 's wackeln die Finanzen, "Front der Freiheit" will nun auch Freiheitsbäume pflanzen.

Auch im Balkan bilden sich Konstellationen, Um die "Achse Kom=Berlin" Bilden sich schon Zonen. Japan=China reiben sich, Rommen nicht zusammen, Jehol=Tschahar stehen schon Wiederum in Flammen.

Auch in Spanien steht man vor Neuen Kriegsepochen, "Eisern' Ring von Bilbao" Wurde schon durchbrochen. Und in England fieht man das Mit geteilten Herzen, Denn nun nimmt die Einfuhr ab Start von Gifenergen.

Sotta.



Die erste Sessionswoche der Bundes= versammlung brachte feine wichtigen Geschäfte. Im Nationalrat wurde mit der Behandlung der Staatsrechnung für 1936 begonnen. Eintreten wurde beschloffen und die Staatsrechnung ohne weitere Emotionen genehmigt. Nun wurde die im Dezember abgebrochene Behandlung der "Freimaurerinitiative" wieder aufgenom= men und mit 106 gegen 2 Stimmen abge= lehnt. Hierauf murde die artikelmeise Beratung des Bundesgesetes über die "Entschuldung der Landwirtschaft" fortgeset, wobei die Finanzierung der eidgenössischen den sich seit 1850 folgendermaßen entund kantonalen Tilgungskassen durch Bund wickelt: 1850 4,574,213; 1860 8,626,337; und Kantone zu reden gab. In der Ab- 1870 18,208,843; 1880 21,671,244; 1890 stimmung siegte der Antrag der Kommisfion und des Bundesrates, der jährlich 90,885,087; Bundesbeiträge von je 5 Mill. Franken, 426,374,014; 1936 540,497,667. durch 20 Jahre vorschlägt. Die Verteilung



Die vierte Jungfrau-Stafette. Pilot Suter von der siegreichen HoplaMannschaft am Start in Dübendorf zum Flug feiert am 24. Juni seinen 60. Geburtstag. nach dem Jungfrau-Joch

Ueberprüfung überwiesen. Der Stände = rat begann mit dem "Voranschlag der Alfoholverwaltung", der einstimmig ge-nehmigt wurde. Hierauf folgte der "Geschäftsbericht des Bundesrates", wobei ein Kommissionspostulat auf Berteilung der Brimarschulsubventionen nach Zahl der schulpflichtigen Kinder, durch Stichentscheid des Präsidenten bei 13: 13 Stimmen abgelehnt wurde. Schließlich wurden alle Berichte genehmigt und der sozialistische Mißbilligungsantrag gegen die "de jure Anerkennung" der italienischen Souveräni= tät abgelehnt.

Die Einfuhrbeschränkung für Bodensee= felchen, die periodisch aufgehoben war, wurde wieder in Kraft gesett.

Es wurde die Aufnahme einer Anleihe der schweiz. Eidgenoffenschaft im Nominal= betrage von 150 Mill. Franken beschloffen. Sie dient zur teilweisen Konversion bezw. Rückzahlung der Schweizerischen Bundesbahnrente und der Eidgenöffischen Un= leihen von 1925.

Die eidgenössischen Staatsausgaben ha-60,241,874; 1900 1910 38,167,877; 1920 276,897,710; 1930

Mit der neuen Truppenordnung verder Rosten zwischen Bund und Kantonen schwindet aus unseren Bataillonen der wurde der Kommission zur nochmaligen Adjutant-Unteroffizier, dem



Eugen Henziross, Kunstmaler

die Fahne anvertraut und eine Fahnenwache beigegeben war. Der Adj. U. Off. besorgte bisher den Feldweibeldienst im Bataislonsstab, hatte mit Material und Munition zu tun und trug mit Stolz dem Bataillon die Fahne voran, die nun fünftig einem jüngern Offizier anvertraut wer= den foll. Der Stabskompagnie wird ein Feldweibel zugeteilt. Immerhin stirbt der Grad des "Herrn Adjutanten", wie der höchste Unteroffizier titusiert wird, nicht ganz aus, indem beim Regiment ein Adjutant-Unteroffizier als Feldweibel des Stabes zugeteilt wird.

Die Lage des Schweizerischen Arbeitsmarktes hat sich im Mai wesentlich verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ift um 12,820 zurückgegangen und Ende Mai waren bei den Arbeits= ämtern insgesamt 57,993 Stellensuchende angemeldet.

In der Nacht vom 6./7. Juni verletzte der 37jährige Schuhmacher Fr. Meier von Adliswil in Effingen bei Brugg, mo seine Geliebte in einem Gasthofe in Stellung war, den Wirt durch einen Revolver= schuß in den Unterleib. Er flüchtete nach der Tat zwar, konnte jedoch in Zürich= Derlikon verhaftet werden.

Im Fricktal sollen die Fischreiher, die gesetlich geschütt find, sich so start ver= mehren, daß in den Gewäffern des Fridtales faum mehr Fische vorhanden find.

Bei der Abstimmung in Genf murde dem das "Berbot der kommunistischen Organi=

sationen mit 18,352 gegen 12,076 Stimmen angenommen, ebenso die dazugehörigen Zufätze zum Strafgesethuch mit 18,352 gegen 11,972 Stimmen. Die Totalrevision der Kantonalverfassung wurde jedoch mit dem erdrückenden Mehr von 27,339 gegen 3910 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde noch die Erhöhung der erforder= lichen Mindestzahl für das Zustandekom= men eines Referendums und einer Initia= tive auf 3500 resp. 5000 Stimmen. Abge= lehnt murde das Volksbegehren betr. Sanierung der Staatsfinanzen und die Initiative betr. Einschränkung der Staatsaus= gaben, deren Gegenprojett angenommen wurde.

Bei einer weiteren Waffenschmuggel= affaire murden in Genf zwei Garagiften und ein Chauffeur verhaftet und Maschi= nengewehre samt Ladungen im Werte von 50,000 Fr. beschlagnahmt, die für das republikanische Spanien bestimmt maren.

In der Nacht vom 7./8. Juni wurde sowohl im Oberengadin wie auch in Neuenburg und auch im Kanton Waadt ein starker Erdstoß wahrgenom= men

Auf eine Anleihe des Kantons Schwyz wurden statt der verlangten 4 Millionen 19 Millionen Franken gezeichnet.

In Burich murde die Steueramnestie wird eine erhebliche Vermehrung der jähr= lichen Steuereinnahmen mit sich bringen.

Auf Grund eines Haftbefehls der Staats= anwaltschaft in Lugano wurde in Zürich Salomon Goldberg verhaftet, der im Teffin unter dem Vorwand der Gründung eines Filmstudios auf Schloß Trevano große Betrügereien begangen bat.



Der Regierungsrat bestätigte die Bahl des Notar Max Häberli in Bern zum Amtsschreiber von Burgdorf. Er bestätigte ferner die Wahl folgender Pfarrer: Es mählten zu ihrem Pfarrer die Kirchge= meinde Nenzlingen Laurentius Thüring, Pfarrer in Zwingen, und die evangelisch= reformierte Kirchgemeinde Derendingen an die zweite Pfarrstelle mit Sit in Subingen Bfarrer Emanuel Stickelberger, von Basel, der in den evangelisch=resormierten Kir= chendienst des Kantons Bern aufgenom= men wurde.

Die Bewilligung zur Ausübung seines Berufes im Kanton erhielt Notar Robert Germann, der fich in Steffisburg nieder= gelassen hat.

Im Kanton ist im Laufe des Monats Mai die Zahl der gänzlich Arbeits= stark benützt. Es find rund 21,000 Amne= Mai die Zahl der gänzlich Arbeits= stiebegehren eingegangen. Die Amnestie losen von 11,644 auf 10,111 herunterge= gangen. Die Zahl der teilweise Arbeits-losen ist von 1864 auf 1559 gefallen.

Im April ereigneten sich im Kanton 40 Brandfälle mit einem Befamtgebaudeschaden von 150,000 Fr. Betroffen wurden 43 Gebäude in 32 Gemeinden.

Um Planwettbewerb für eine Rirche in Oftermundigen prämierte das Breisgericht die folgenden 4 Projette: 1. Rang: Projett Max Zeerleder, Bern; 2. Rang: Projekt Dubach und Gloor, Bern; 3. Rang: Brojett hans Rlaufer, Bern; 4. Rang: Projekt Gugger und Haemmig, Bern.

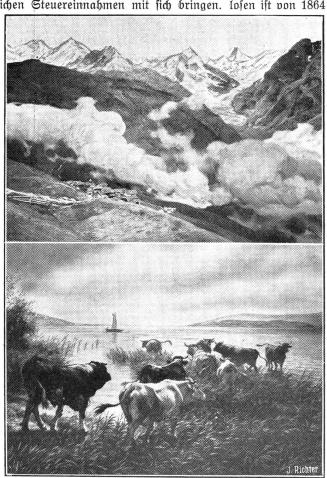
Beim Gewitter vom 11. Juni abends tonnte am Stochorn die feltene Maturerscheinung eines Rugelbliges beobachtet werden. Das Phänomen mährte zirka 30 Sefunden.

Bei Schwarzhäusern (Aarwangen) stürzte sich eine 20jährige Gerviertochter in selbstmörderischer Absicht in die Aare. Es gelang zwar, fie noch lebend den Fluten zu entreißen, doch erlag fie im Spital den Folgen ihrer Tat.

In Biel wird jett die Hungerquelle in Fallbringen, die jedesmal vor großen Ueberschwemmungen zu fließen beginnt, gefaßt und in die Ranalisation der Stadt geleitet. Zum lettenmal floß sie vor anderthalb Jahren.

Die Kirchgemeinde Erlach=Mullen= Ischugg mählte bei 216 gültigen Stimmen, mit 135 Stimmen Pfarrer Otto Mefferli in Burgdorf zu ihrem Seelforger.

In Interlaten wurden neuerdings rote Flugzettel verbreitet, die den Gemeinderat der Lüge bezichtigen und als



Schweizer-Ausstellung in London.

Um die Verkehrswerbung für die Schweiz erfolgreicher zu gestalten, hat die Agentur der SBB. in London eine Gemälde- und Bilderausstellung eröffnet. — Oben: "Feierabend" von Ch. Giron, geliehen von dem Kunstmuseum in Lausanne. — Unten: "Vieh am Zürichsee", v. R. Koller, geliehen von der Zürcher Kunst-Galerie.



er ist aus solidem Boondoorrohr, gut und dicht geflochten. Ausser diesem preiswerten Fauteuil finden Sie bei uns für Veranda und Garten noch eine grosse Auswahl anderer schöner Modelle zu 11.30, 13.80, 15.-, 20.-

che: Riiferacht A.G.

Beschützer der Juden und Freimaurer bezeichnen. Eine Untersuchung ist im Gange. wo

In Matten bei St. Stephan feierte alt Bäckermeifter hans Buch-Rieder feinen 88. Geburtstag in voller geistiger und för= Beteranen der Grenzbesetzung von 1870/71.

In der Wirtschaft zur "Linde" Mergligen drückte ein Dieb nachts eine Scheibe der Gaftstube ein und raubte nebst ber Barschaft aus der Rasse und dem Trinkgeldkässeli der Serviertochter noch Kleischkonserven, Chocolade und andere Lebensmittel.



Wie der "Bund" vernimmt wurde an einer Bersammlung der Desegierten der sozialdemokratischen Partei der Stadt mit den Delegierten des Gewerkschaftskartells beschlossen, fomobl einstimmig Stadtpräsidium wie den Ge= meinderatssig zu beanspruchen, asso den Rampf um die Mehrheit im Gemeinde= rat zu führen. Als Kandidat für das Stadt= präsidium wurde Herr Gemeinderat Grimm vorgeschlagen und für den Gemein= deratsfig Herr Schmidlin.

Die freisinnig-demokratische Partei der Stadt beschloß den Unspruch der Bürgerpartei auf den durch die Demission des herrn Lindt frei werdenden Gemeinde= ratssit zu unterstützen. Für das Stadt= präsidium wurde mit großem Mehr Herr Shuldirektor Bärtschi vorgeschlagen.

Die Städtische Strafenbahn beför= derte 1936 nur noch 19,484,236 Personen gegen 21,138,131 im vorhergehenden Jahr. Auf den Ropf der Bevölkerung treffen 178 Fahrten im Jahr. Auch der Stadt= omnibus hat einen Frequenzrückschlag zu verzeichnen. Es wurden im Berichtsjahr um 265,866 Personen weniger befördert, als im Vorjahr d. h. 6,491,769.

In hinblick auf den regen Befuch, den "Bern in Blumen" der Stadt bringen wird, hat die städtische Polizeidirektion die Wirtschaften und Restaurants ermächtigt, Wert- und Feiertags bis Mit-

ternacht offen zu halten.

Der Staatsarchivar teilt mit: Gemäß den behördlichen Vorschriften für Luftschut ist heute die Entrümpelung in Stadt und Land im Gange. Es besteht dabei die Be= fahr, daß alte Schriften, handschriftliche Bücher und Dokumente aus Verkennung ihrer Bedeutung für die Landes= oder Ortsgeschichte vernichtet oder sonst in un= wedmäßiger Beise veräußert werden.

Inhaber von Schriften des 18. und besonders älterer Jahrhunderte werden hier= mit ermahnt und aufgefordert, um die Er= haltung diefes Neberlieferungsgutes be= sorgt zu sein und der Berantwortung zu gedenken, die sie dafür der Nachwelt

schulden.

Die bequemen Strub-Vasanound Prothos-Schuhe



Das Staatsarchiv ist bereit, in Fällen, die Unterbringung erhaltenswerter Schriften den Inhabern besondere Schwierigfeiten bereitet, mit diesen in Berbindung zu treten und die zur Erhaltung der Archi= perlicher Frische. Er ift einer der letten valien nowendigen Schritte zu unternehmen.

In der Nacht auf den 10. Juni starb nach schwerem Leiden der Hochwächter des Münsterturms, Berr Otto Kormann im Alter von erft 51 Jahren.

Major Hans Feuz

gewesener Beamter der eidg. Pferderegieanstalt in Thun

Unerwartet starb Donnerstag den 29. April an einem Herzschlag, im Alter von 43 Jahren Major Hans Feuz, Beamter und Kanzlist der eidgenössischen Pferderegieanstalt in Thun. Seit kurzem an Ischias erkrankt, befand er sich auf dem Wege der Besserung und wollte am Tage



† Major Hans Feuz

seiner Abberufung das Krankenlager verlassen; so war die Trauerkunde des Hinscheides dieses kraftstrotzenden energischen Menschen

unfassbar.

Hans Feuz wurde am 23. April 1894 als Sohn von Briefträger Feuz in Interlaken geboren, wo er die Primar- und Sekundarschule besuchte. Hier machte er auch die Verwaltungslehrzeit auf einem Fürsprecherbureau und nach seiner Betätigung in einer kaufmännischen Stellung absolvierte er mit Kriegsausbruch 1914 die Rekrutenschule, nach der er drei Jahre lang mit Hingabe und innerer Genugtuung militärischen Aktivdienst leistete und sich zur Offizierskarriere entschloss. Als Quartiermeister rückte er zum Major vor und zuletzt diente er als Kriegskommissär bei der Infanteriebrigade 8.

Am 1. Januar 1918 wurde Hans Feuz an die Regieanstalt Thun gewählt, wo er sich immer durch ehrliche und treue Arbeit auszeichnete. Bei der Organisation des Concours hippique versah er den Sekretariatsposten und trat in diesem Amt auch in angenehmste Beziehungen zu der Presse.

Sehr nützlich erwies sich der Verstorbene in den Kreisen der Schützen und Turner und er war ein geschätztes und eifriges Mitglied der Offiziersgesellschaft Thun, deren lang-jähriges Vorstandsmitglied er war, und seit einem Jahr versah er das Kassieramt der kantonalbernischen Offiziersgesellschaft, die ihren Vorort nach Thun verlegt hat.

Sehr verdienstlich war seine Tätigkeit in der Oeffentlichkeit als Vorstandsmitglied der Freisinnig-demokratischen Partei und kantonaler Delegierter. 1933 wurde er als Vertreter Freisinnigen in den Stadtrat gewählt, wo sich seine Qualitäten als fortschrittlicher, dem Lande treu- und seinen Mitmenschen wohl-gesinnter Bürger immer wieder offenbarten. Sein Andenken bleibt uns lebendig. — Er ruhe in Frieden!

Hans Horn-Früh

gewesener Posthalter in Wimmis

Donnerstag den 20. Mai wurde nach kurzem Unwohlsein unerwartet, im Alter von 57 Jahren, Posthalter Hans Horn in Wimmis vom Tode dahingerafft, nachdem er an Pfingsten eine Herzaffektion erlitten hatte. Fürwahr eine schwere Prüfung für seine Familie und eine niederschmetternde Nachricht für seine Freunde und Bekannten! — Hans Horn wurde 1879 in Sigriswil geboren und wuchs hier als guter



† Hans Horn-Früh

und fleissiger Sohn achtbarer Eltern auf. Nach der Schule kam er ins Welschland, wonach er mit Erfolg das Postexamen bestand und 1900 nach der Patentprüfung zum Postaspiranten, befördert wurde. Immer wieder zog es ihn nach seiner Heimat und nach den Bergen, und da hatte er das Glück, 1909 zum Betriebsbeamten nach Spiez gewählt zu werden, und 1915 erfolgte seine Wahl als Posthalter, Telegraphist und Telephonist in Wimmis, wo er sich mit grosser Berufskenntnis und treuer Pflichterfüllung seinem Amte wid-mete. Sein vortrefflicher Charakter, sein gol-dener Humor, seine treue und ideale Lebens-auffassung als Mensch, Beamter, Bürger im öffentlichen Leben und als Familienvater verschafften ihm die allgemeine grosse Achtung, die bei seiner Beerdigung mit aller Deutlichkeit bekundet wurde. Am zweitletzten Maisonntag versammelte sich vor dem Trauerhause, dem stattlichen Postgebäude, das Hans Horn für den P.T.T.-Dienst praktisch umgebaut und eingerichtet hatte, eine grosse Zahl von Leidtragenden. Von nah und fern kamen Freunde und Bekannte, viele Berufskollegen und von der Kreispostdirektion Bern waren Herr Direktor R. Luder und andere höhere Beamte anwesend. Tiefempfunden und lebens-voll schilderte Hr. Pfarrer Wellauer den Werdegang des zu früh Verblichenen. Das Beileid mit seinen Angehörigen ist gross und tief, und sein Andenken bleibt in besten Ehren. Er ruhe in Frieden!